

## **Wetter**

Die wechselhafte und regnerische Witterung wird in den nächsten Tagen durch eine stabile trockene Wetterlage (Hochdruckgebiet) abgelöst. Für die nächsten 8 Tage soll es trocken und weiterhin recht mild bleiben. Der zähe Hochnebel wird aber in der Bodenseeregion dafür sorgen, dass sich die Sonne nur in den hohen Lagen durchsetzen kann.

## **Situation**

In vielen Betrieben mit einem hohen Anteil an späten Sorten läuft die Ernte sicher noch den ganzen Oktober. Viele Betriebe werden in diesen Tagen auch mit die Ernte 2024 abschließen. Insgesamt sind die eingebrachten Erntemengen deutlich höher als anfangs geschätzt. Durch die guten Preise für Most und Industrieobst sind aber besonders die schwachen Parteien in diese Kanäle geflossen.

Nach Abschluss der Erntearbeiten stehen nun Rodungen sowie Baumstreifen und Mulcharbeiten an. Um den Blattfall zu unterstützen können nun noch Blattfallspritzungen vorgenommen werden (siehe unten).

## **Schorfbefallsdruck**

Bedingt durch die nasse Witterung in diesem Jahr ist der Schorfdruck in vielen Anlagen heuer wieder recht hoch. Der Befall durch Spätschorf auf den Früchten hält sich aber bisher noch in Grenzen. Es bleibt aber abzuwarten in wie weit es nach der Lagerung noch zu Ausfällen durch Lagerschorf bei den anfälligen Sorten wie Golden, Jonagold und Braeburn kommt. Das Infektionspotential für das kommende Frühjahr wird aber in jedem Fall in den Problemanlagen wieder hoch sein. Dies lässt sich im Augenblick gut an dem starken Blattbefall (Spätschorf auf der Blattunterseite) an den Triebspitzen feststellen. Ein schneller Blattabbau durch Hächseln des Falllaubs ist jedem Fall für eine schnelle Zersetzung der Blätter durch Regenwürmer sinnvoll. Der Aufwand bzw. die Kosten für Schorfbekämpfung wird auch durch den frühen Vegetationsbeginn heuer bereits ab Anfang März immer höher. Gleichzeitig werden die Anwendungseinschränkungen bzw. Auflagen bei den einzelnen Fungiziden immer restriktiver. Deshalb wäre auf lange Sicht betrachtet der Anbau von mehr schorfbrobuste Sorten wünschenswert und sinnvoll.

## **Förderung des Blattfalls**

Besonders bei Sorten bei denen der Blattfall in der Regel sehr spät beginnt kann jetzt Ende Oktober bei trockenem milden Wetter ein Behandlung mit Chelaten zur Förderung bzw. Beschleunigung des Blattfalls erfolgen. Sinnvoll ist diese Maßnahme besonders auch in Anlagen mit starkem Spätschorfbefall auf den Blättern. Durch den gleichmäßigen und frühen Blattfall kann dann zeitnah eine Zerkleinerung der Blattmasse erfolgen um im Frühjahr möglichst kein altes Blatt mehr zu haben und damit das Infektionspotential im Frühjahr zu minimieren.

Empfehlung: Jetzt nach der Ernte zur Beschleunigung des Blattfalls kann mit folgender Mischung ein früherer Blattfall erreicht werden: 4 l/ha Kupferchelat plus 1 l/ha Manganchelat plus 0,1 l/ha Braek Thru (als Netzmittel), Wasseraufwand möglichst > 500 l/ha;

Alternativ gibt es auch gute Erfahrungen zur Förderung des Blattfalls mit Kumar 4 kg/ha plus 1 kg/ha Funguran prog. ebenfalls mit höherer Wasseraufwandmenge ausbringen!

## **Maschinelles Konturschnitt**

Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit nach der Ernte geplante Konturschnittmaßnahmen mit dem mechanischen Balken durchzuführen. Meist wird im unteren Bereich eine Baumtiefe von ca. 50 cm und oben eine Baumtiefe von 30 cm angestrebt. Im Kopfbereich sowie im Bereich zwischen den Bäumen ist dann später noch ein manueller Schnitt erforderlich!

## **Krebsdruck reduzieren**

Mit dem Blattfall entstehen neue Wunden über die Krebsinfektionen stattfinden können. Um diese zu reduzieren kann eine Behandlung zum Blattfall mit einem Kupferfungizid sinnvoll sein. Falls die Anlagen befahrbar sind empfehlen wir diese Behandlungen besonders in Junganlagen von Gala

und Kanzi und anderen anfälligen Sorten. Der beste Termin ist vor einer Schlechtwetterperiode zum Hauptblattfall (50 -70 % Blattfall).

Empfehlung: z.B. Funguran mit 0,6 kg/mKh

Neben der vorbeugenden Spritzung ist es aber ebenso wichtig das Sporenangebot zu reduzieren in dem befallene Bäume aus der Anlage rechtzeitig jetzt nach der Ernte gerodet werden!

### **Unkrautregulierung nach der Ernte**

Wie in den Vorjahren sollte zügig nach Abschluss der Ernte der einzelnen Sorten der Baumstreifen mit Kyleo (nicht in W-Gebieten erlaubt) abgespritzt werden. Dabei müssen die Wurzelschösser vorher nicht mit Quickdown abgespritzt werden. Die Aufwandmenge von Kyleo sollte aber nicht über 3 l/ha liegen. Mit dem Einsatz von Kyleo nach der Ernte bleibt der Baumstreifen über die Wintermonate bis in die Blüte hinein sauber. Damit kann dann im zeitigen Frühjahr Ende März Anfang April der Einsatz des Bodenherbizids Vorox F auf sauberen unkrautfreien Boden erfolgen.

**Empfehlung:** Nach der Ernte Baumstreifen mit Kyleo 2,5 - 3 l/ha abspritzen.

In WSG ist die Kombination aus Select 0,75 l/ha plus Quickdown 0,6 l/ha plus Toil als Alternative möglich. Diese Mischung benötigt allerdings warmes Wetter für eine gute Wirkung!

Neben dem Freihalten von Bewuchs im Herbizidstreifen ist auch das saubere mulchen der Fahrgassen nach dem Abschluss der Erntearbeiten wichtig um den Mäusedruck in den Anlagen niedrig zu halten. In vielen Anlagen hat der Befallsdruck durch die Wühlmaus deutlich zugenommen. Zur Regulierung hilft hier nur das konsequente Abfangen mit einer Falle wie die TopCat-Falle. Gegen Feldmäuse sollte mit Ködern auf Basis von Zinkphosphid gearbeitet werden!

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger